

## Die Sorgen werden größer

### Umfrage des Arbeitgeberverbandes: Fachkräftemangel verschärft sich

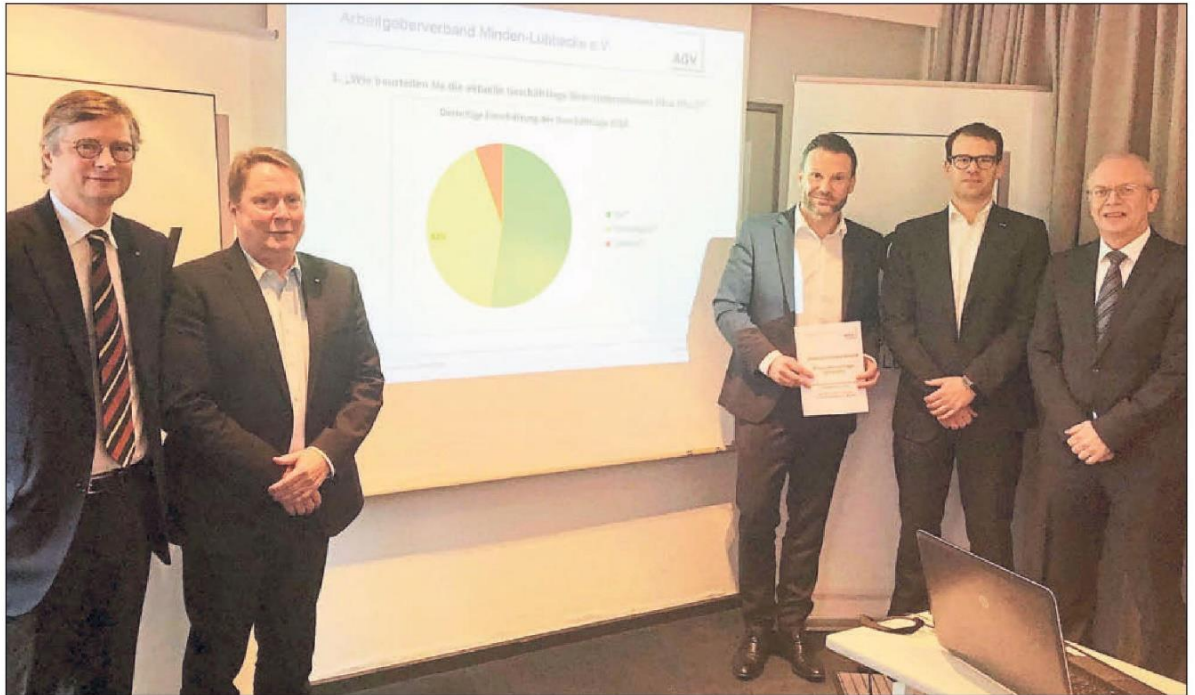
■ Von Hans-Jürgen Amtage

Bad Oeynhausen/ Minden (WB). Die Zahl der Beschäftigten bei den Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke ist auf einem absoluten Höchststand angelangt. Das hat AGV-Geschäftsführer André M. Fechner gestern in Minden bei der Vorstellung der Ergebnisse der aktuellen Wirtschaftsumfrage des Verbandes mitgeteilt.

Dabei gaben 57 Prozent (Vorjahr: 51) der 65 Unternehmen an, die an der Befragung Ende des vergangenen Jahres teilnahmen, dass die Zahl der Beschäftigten weiter zugenommen habe. Bei 28 (38) Prozent der befragten Betriebe, die insgesamt fast 15.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer repräsentieren, blieb die Mitarbeiterzahl gleich. Weniger Beschäftigte gaben 15 (11) Prozent der Firmen an.

Mehr als ein Drittel der Befragungsteilnehmer rechnet damit, dass die Zahl der Arbeitnehmer im aktuellen Geschäftsjahr weiter steigen wird. Nur zwölf Prozent gehen davon aus, dass die Menge der Beschäftigten abnimmt. Insgesamt 167 Unternehmen mit fast 29.000 Mitarbeitern vertritt der AGV im Mühlenkreis. Hinzu kommen 1700 Ausbildungsplätze aus den Branchen Industrie, Dienstleistung, Handel und Handwerk.

Der positiven Entwicklung beim Personalbestand steht ein massiver Fachkräftemangel gegenüber, wie AGV-Vorsitzender Sven Hohorst (Wago Kontakttechnik) erklärte. Die nachhaltige Nachfrage nach Arbeitskräften werde verstärkt dazu führen, dass sich die schon jetzt bestehenden Engpässe bei der Gewinnung von Fachkräften deutlich verschärfen. So sehen auch die Vorstandsmitglieder Robert Falch (Minda Industrieanlagen), Dr. Henrik Follmann (Follmann-Gruppe) und Dr. Michael



Positiv blickt der AGV-Vorstand mit (von links) Henrik Follmann, Sven Hohorst, Geschäftsführer André M. Fechner, Robert Falch und Mi-

chael Pütz derzeit auf die Wirtschaftssituation im Kreis Minden-Lübbecke. Foto: Hans-Jürgen Amtage

chael Pütz (Harting Technologiegruppe) den Fachkräftemangel als eine der größten Herausforderungen für die heimische Wirtschaft.

Das sehen die befragten Unternehmen genauso. Auf die Frage, ob die Betriebe Schwierigkeiten bei der Besetzung von freien Stellen haben, antworteten 68 Prozent mit Ja. Vor allem fehle es an geeigneten Bewerbern, wie 40 Prozent der Firmen beklagen. 43 Prozent bemängeln die fehlende Qualifikation der Bewerber. 17 Prozent sehen generell Probleme, Beschäftigte herzuholen.

Trotz dieser Rahmenbedingungen zeigten sich 52 Prozent der Unternehmen zum Jahreswechsel mit der wirtschaftlichen Situation überwiegend zufrieden und bezeichneten ihre Geschäftslage als

gut. Das sind 22 Prozent weniger als 2017. Die wirtschaftliche Lage befinde sich aber auf einem sehr hohen Niveau, verdeutlichte Falch: »Abkühlung ist ein Stück Normalität.« Kritisch blickt der AGV auf Handelskonflikte wie zwischen den USA und China oder Handelshemmnisse auch in Europa. Gerade auch in der EU sei nicht jedes Land handelsfreundlich, betonte Follmann. Fakt sei, bei der gesamten Entwicklung gebe es keine Gewinner.

Mit Blick auf die Erwartungen 2019 gehen mehr als die Hälfte der heimischen Unternehmen von einer gleichbleibenden Wirtschaftssituation aus. Nur zwölf Prozent erwarten einen Aufschwung. Mehr als ein Drittel rechnen mit einer Verschlechterung.

Wobei die Investitionsbereitschaft in die Region Minden-Lübbecke weiter sehr hoch bleibt. Während 53 Prozent von gleichbleibenden Investitionen ausgehen, planen 28 Prozent der Befragten steigende Investitionen.

Außerst positiv sehen die AGV-Vorstandsmitglieder die Entwicklung am Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld. Über das duale Studium, das die heimische Wirtschaft unterstützt, generieren die heimischen Unternehmen zunehmend Fachkräfte. Der Vorteil liege auch darin, dass die Studierenden die Region kennen würden, weil sie überwiegend aus ihr kämen, sagte Hohorst. Das Angebot von attraktiven Ausbildungsplätzen werde beibehalten. So wollen 82 Prozent der Unter-

nehmen die bestehenden, hohen Ausbildungskapazitäten halten.

Bei der Frage nach der Beurteilung des Wirtschaftsstandortes Minden-Lübbecke sehen die befragten Unternehmen etwa die wirtschaftliche Entwicklung, die gute Infrastruktur, den breiten Branchenmix, die Fertigstellung der Nordumgehung, die Zusammenarbeit mit den Verwaltungen und die Lebensqualität als positiv. Auf der Negativseite stehen dagegen der Nahverkehr im ländlichen Raum, die Verkehrsanbindung im Altkreis Lübbecke, fehlende Gewerbeflächen, die mangelnden Internetbandbreiten und den Ausbau der Mobilfunkabdeckung. Als wichtigstes aktuelles Thema der Arbeitgeber steht über allem der Fachkräftemangel.